

Analekten zu den Urkunden Heinrichs IV.*)

Von

Alfred Gawlik

Inhalt: I. Zum Diplom König Heinrichs IV. für das Stift der hl. Maria-Magdalena zu Verdun vom 14. Oktober 1062 (D. H. IV. 92) S. 370. — II. Zum Diplom König Heinrichs IV. für Kloster Hirsau vom 9. Oktober 1075 (D. H. IV. † 280) S. 375. — III. Zum Diplom Kaiser Heinrichs IV. für das Kanonikerstift Saint-Dié vom 12. August 1092 (D. H. IV. † 428) S. 387. — IV. Zum Diplom Kaiser Heinrichs IV. für die Kirchen St. Peter und Paul in Rom sowie für Bischof Johannes von Porto (D. H. IV. † 453) S. 400. — V. Zur Urkunde Bischof Lietberts von Cambrai für das Kloster Saint-Sépulcre in Cambrai vom Jahre 1064 (DD. H. IV. Anhang VI) S. 410.

I. Zum Diplom König Heinrichs IV. für das Stift der hl. Maria-Magdalena zu Verdun vom 14. Oktober 1062 (D. H. IV. 92)

Am 14. Oktober 1062 bestätigte Heinrich IV. zu Seligenstadt dem Stift der hl. Maria-Magdalena in Verdun die südöstlich von Metz liegende curtis Dieuze. Die Urschrift dieses auf farbigen Linien geschriebenen Diploms befindet sich in Reims (Archives Municipales, wohin es im Jahre 1891 mit der Collection Tarbé gelangt war¹⁾). Dietrich von Gladiss, der Herausgeber der Urkunden Heinrichs IV. im Rahmen der Diplomata-Abteilung der Monumenta Germaniae Historica, konnte bei der Beurteilung von Schrift und Diktat dieses Diploms keine sichere Entscheidung

*) Die nachfolgenden Untersuchungen sind aus der Arbeit am 3. Teil der Urkunden Heinrichs IV. hervorgegangen, der neben der Einleitung und den Indices auch die Nachträge enthalten wird. Diese sind aber inzwischen so zahlreich geworden, daß ihr Rahmen durch die „Analekten“ gesprengt würde. Daher erschien es ratsam, sie gesondert zu veröffentlichen.

¹⁾ D. H. IV. 92. Über die der Stadt Reims durch die Tochter des Juristen und Historiographen Prosper Tarbé (1809—1871) vermachte Schenkung und Bedeutung der Sammlung vgl. L. Demaison, Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements Bd. 39 bis (1909) S. I—XXII. Auf S. 4 n^o 21 befindet sich ein Regest von D. 92. Eine genaue Beschreibung der Urschrift bietet R. Parisot, Deux diplômes inédits pour la collégiale Sainte-Marie-Madeleine de Verdun, Annales de l'Est 7 (1893) S. 433 ff.